Verdienstkreuz am Bande des
Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
für Herrn Johannes Friedrich

Herr Friedrich, Sie haben sich auszeichnungswürdige Verdienste im kulturellen und heimatgeschichtlichen Bereich erworben.

Sie begleiten seit über drei Jahrzehnten das kulturelle Leben im Landkreis Rhön-Grabfeld und Umgebung. Seit 1990 wirken Sie als Vorsitzender des „Vereins für Heimatgeschichte im Grabfeld e. V.“, der sich vor allem durch seine heimatkundliche Schriftenreihe einen Namen machte. Bis heute sind in der Schriftenreihe des Vereins unzählige Chroniken und Schriften erschienen, für die Sie zahlreiche Beiträge verfassten. Der Verein ist außerdem Herausgeber des Heimatblattes „Das Grabfeld“.

Sie nahmen im Laufe der Jahre auch Videofilme wie „Als Zaun und Minen Menschen trennten“ und „Brauchtum im Grabfeld“ sowie Dokumentationen über Ausgrabungen in das Programm des Heimatvereins auf. Zusammen mit Kollegen des Archäologiemuseums Bad Königshofen initiierten Sie zudem Ausstellungen zu verschiedenen Themen.

Der Verein für Heimatgeschichte fühlt sich der Tradition im Grabfeld verpflichtet. Auf Ihre Initiative hin wurden in der gesamten Region zahlreiche Informationstafeln aufgestellt, die in Wort und Bild über die örtliche Geschichte informieren.

Unter Ihrer Ägide wurde 1995 der mit 1.000 Euro dotierte und im Turnus von drei Jahren vergebene „Kulturpreis Grabfeld“ geschaffen.

Auch in die Museumsarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum (MPZ) stieg der Verein unter Ihrer Führung ein. Durch Ihre Bemühungen trägt das MPZ dazu bei, dass die Besucher ein lebendiges Archäologie-Zweigmuseum vorfinden können.

Unter Ihrer Regie entstand bereits Anfang der 1990er-Jahre im Kurzentrum Bad Königshofen ein Grenzmuseum, das die Geschichte der innerdeutschen Grenze thematisierte. Maßgeblich waren Sie an der Fortentwicklung des Museums beteiligt, das heute als „Nachbarschaftsmuseum“ Bestandteil des Prähistorischen Zweigmuseums Bad Königshofen ist. Außerdem waren Sie von 2012 bis 2024 Mitglied der Museumsfachkommission des Bezirks Unterfranken, die einmal im Jahr Zuschüsse an Museen in Unterfranken vergibt. Sie bekleideten dieses Ehrenamt stellvertretend für die nicht hauptamtlich geführten Museen in Unterfranken und brachten dabei Ihren Sachverstand in das Fachgremium ein.

Ihre berufliche Tätigkeit als Korrespondent beim Bayerischen Rundfunk von 1977 bis 2012 war ebenfalls davon geprägt, den Landkreis Rhön-Grabfeld in all seinen Facetten darzustellen. Vor allem das Leben an der DDR-Grenze, der Fall der Mauer, die friedliche Revolution in der DDR und die beginnende Zeit des Zusammenwachsens von Ost und West waren Themen Ihrer Berichterstattung.

Engagiert sind Sie auch in der Partnerschaft der Stadt Bad Königshofen mit dem texanischen Arlington. Die nahezu vergessene Städtepartnerschaft wurde dank Ihrer rührigen Aktivitäten

wiederbelebt. Im Jahr 2016 haben Sie ein Buch mit dem Titel „65 Jahre Städtepartnerschaft Bad Königshofen im Grabfeld und Arlington/Texas“ verfasst. Sie sind einer der „Motoren“ der Partnerschaft, stoßen immer wieder Aktionen an, pflegen Kontakte und unterstützen maßgeblich bei den gegenseitigen Besuchen.

Zudem fungieren Sie bereits seit 1998 als Kulturreferent des Landkreises Rhön-Grabfeld. Eine Vielzahl von Projekten konnte durch Ihre Initiative und Unterstützung erfolgreich durchgeführt werden. Ein Herzensanliegen ist Ihnen dabei die Autobahnkirche am Rastplatz Thüringer Tor bei Bibra. Ihre 2015 herausgebrachte Broschüre „Autobahnkirche Thüringer Tor an der A 71 – Ein Gedenkstein für das Wunder des Friedens“ haben Sie 2018 in einer überarbeiteten und aktualisierten Auflage veröffentlicht.

Außerdem sind Sie seit vielen Jahren Küster in der Hauskapelle des Elisabetha-Spitals in Bad Königshofen und gelegentlich auch Küster im Kloster Maria Bildhausen.

Schließlich kümmern Sie sich um die Medienpräsenz sowie die Pressearbeit der Katholischen Stadtpfarrei Bad Königshofen, der evangelischen Kirchengemeinde und der Pfarreiengemeinschaft Grabfeldbrücke.

Herr Friedrich, ich freue mich, Ihnen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aushändigen zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch!